

8

FUMETTI SUPERSTAR COMICS EROBERN DEN ITALIENISCHEN BUCHHANDEL

VON GIOVANNI REMONATO



Biennale del Cinema di Venezia. Klar, es geht natürlich um Filme, aber dieses Jahr waren Comics die eigentlichen Protagonisten auf der Bühne in Venedig. Wir fangen mit dem wichtigen und glamourösesten venezianischen Filmfestival an, weil es symptomatisch für die Situation der Fumetti in Italien ist. Seit einigen Jahren erleben Comics eine Art Renaissance: Immer mehr Comic-Hefte und -Bücher werden veröffentlicht, und neue Verlage entstehen. Mit der Zeit sind Fumetti also zum etablierten Medium im kulturellen Betrieb geworden. Mit ihrem Schwerpunkt würdigt die Biennale 2019 diese Wiederentdeckung. Und dies trotz der schwierigen Beziehung der ItalienerInnen zum Lesen bzw. der Buchlektüre im Allgemeinen. Laut eine Untersuchung von ISTAT (*Istituto Nazionale di Statistica*) haben 2017 nur 41 % der ItalienerInnen ein Buch gelesen. Diese Zahl ist im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr niedrig.

Doch zurück zum Filmfestival. Den golden Löwen für den besten Film erhielt dieses Jahr Joachim Todd für seinen Film «Joker». Viele der Rezensionen haben besonders Joaquin Phoenix für seine Hauptrolle als Joker hervorgehoben und gelobt. Doch nicht nur US-amerikanische Comics waren in Venedig vertreten. Auch italienische Fumetti haben einen Platz gefunden. Igort, ein Maestro der Fumetti, hat seinen Film «Cinque è il numero perfetto» präsentiert. Er tritt nicht nur als Regisseur und Drehbuchautor des Films auf. Darüber hinaus war er auch der Autor der Comic-Vorlage. Der Comic wurde bereits 2002 von Coconino Press veröffentlicht. Seitdem gab es mehrere Versuche, die Geschichte für das Kino zu adaptieren.

Dann überzeugte ihn der Schauspieler und schließlich Hauptdarsteller des Films, Toni Servillo, davon, selbst Regie zu führen. Die Geschichte spielt 1972 in Neapel. Peppino, der Protagonist, ist ein ehemaliger Auftragskiller der Camorra. Er ist jedoch gezwungen, nochmals zur Waffe zu greifen, um den Mord an seinem Sohn zu rächen. Das

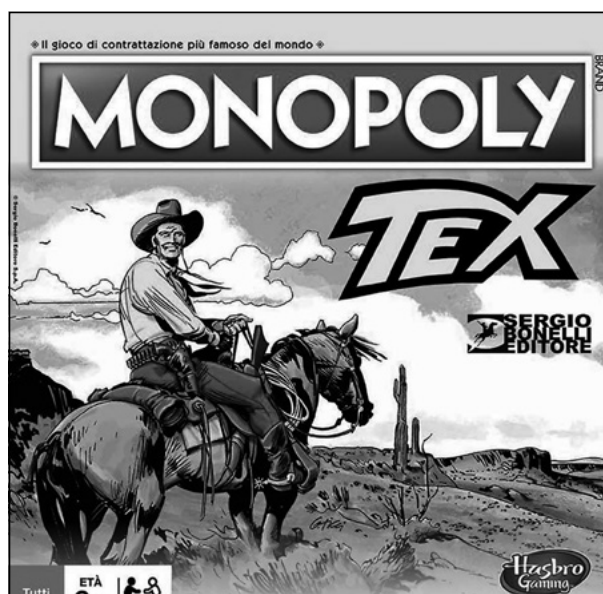
Neapel von Igort ist weit entfernt von der Atmosphäre von Fernsehserien wie «Gomorra». Der Regisseur schafft ein dunkles, metaphysisches und traumhaftes Porträt der süditalienischen Stadt. In Venedig wurde auch «Cercando Valentina» uraufgeführt; der Film ist ein Dokumentarfilm von Guido Soldi über die bekannte Comic-Figur Valentina von Guido Crepax. Der Dokumentarfilm erzählt vom historischen Kontext und vom kulturellen Klima, in dem Crepax lebte, erzählt, wie die Figur entstand und sich entwickelte. Valentina ist Alter Ego ihres Schöpfers. Über mehrere Generationen hinweg, ist für viele die Fotografin und Träumerin geliebte Ikone. Darüber hinaus wurde das wunderschöne Intro des Festivals von einer Eminenz der Fumetti, Lorenzo Mattotti, erstellt. Der weltweit bekannte Comic-Autor und Graphiker hat seinen ersten Animationsfilm beendet, «La Famosa invasione degli orsi in Sicilia». Der Film ist eine französisch-italienische Produktion und wurde bereits im Mai auf dem Filmfestival in Cannes präsentiert. Die Handlung basiert auf einer Erzählung von Dino Buzzati, die damals in CORRIERE DEI PICCOLI – der Kinder-Beilage der CORRIERE DELLA SERA – veröffentlicht wurde, zusammen mit Bildern von Buzzati selbst.

Wie sieht nun der Fumetti-Markt im Detail aus? Wir haben die folgende Analyse in drei Teile unterteilt. Jeder dieser Teile ist einem Ort gewidmet, der für den Verkauf und für die Verbreitung von Fumetti bedeutend ist: nämlich Kioske, Buchhandlungen und Comic-Festivals.

KIOSK

Fumetti sind traditionell neben Tageszeitungen und Zeitschriften ein Bestandteil von Kiosken. In der «goldenen Zeit» der Tageszeitungen fanden Comics, insbesondere im Heft-Format – oder «bonellide» – in diesen ihr zu Hause. Auch dank des günstigen Preises, konnten Comics in den Kiosken ein breites Publikum erreichen. Der Erfolg von Sergio Bonelli Editore, aber auch von «Diabolik», ist diesem Verkaufsmodell zuzuschreiben. Nun litt aber dieses Modell unter der Krise. Der Journalist Sergio Rizzo schrieb in einem Artikel für die Tageszeitung LA REPUBBLICA: «2001 gab es in Italien mehr als 36.000 Kioske. Ende 2017 waren es nur mehr 15.121». Das Kiosksterben ist ein komplexes Phänomen, das mehreren Gründen zuzuschreiben ist. Ein Grund ist der dramatische Zusammenbruch der Verkaufsquoten von Zeitungen. Wenn 1994 in den Kiosken 6.800.000 Zeitungen pro Tag verkauft wurden, waren es 2018 nur 1.832.868 (Quelle: LA REPUBBLICA). Die schwierige Lage der Kioske und der Zeitungen hat sich auch auf die Verbreitung und Rezeption der Comics ausgewirkt.

Besonders betroffen ist der größte Comic-Verlag Italiens, Sergio Bonelli Editore. Der mailändische Verlag verkaufte den Großteil seiner Fumetti an den Kiosken. Dort wurden Serien wie «Tex» und «Dylan Dog» enorm erfolgreich. In den 1990er verkaufte «Dylan Dog» monatlich mehr als 500.000 Exemplare. Heute sind es Schätzungen nach ca. 65.000 (der Verlag selbst hält die Verkaufsdaten streng geheim). Tex, der Cowboy von Giovanni Luigi Bonelli (Vater von Sergio) und Aurelio Galeppini, ist seit 1948 auch der Name der wichtigsten Serie für den Verlag. Heutzutage werden monatlich ca. 135.000 «Tex»-Heften verkauft. Zum Vergleich: 2014 waren es noch 190.000. «Tex» verliert also mehrere tausende LeserInnen pro Jahr. «Tex» hat



«Tex»-
Monopoly

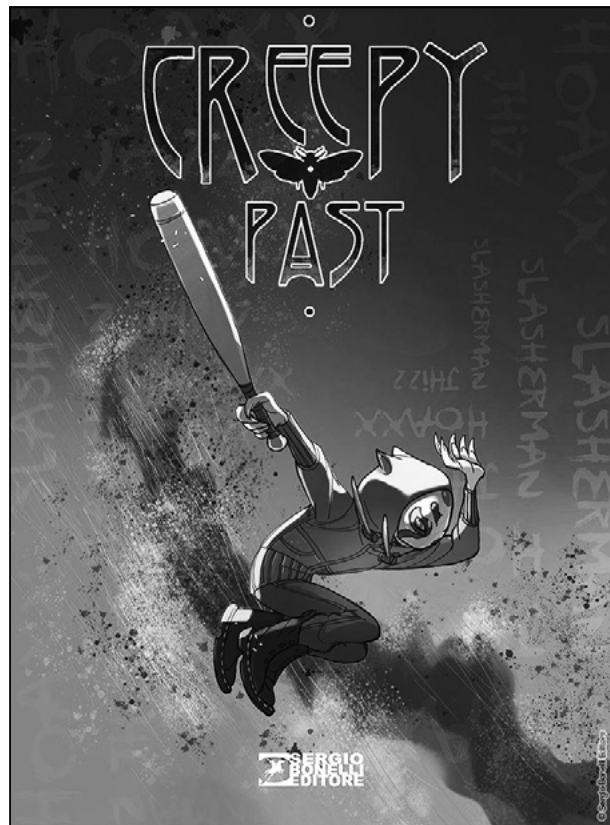
ein sehr treues Publikum, das aber durchschnittlich eher älter ist. Die Serie hat Schwierigkeiten, neue und v.a. jüngere LeserInnen anzuziehen. Auch andere Titel von Sergio Bonelli Editore befinden sich in einer ähnlich schwierigen Situation.

Sergio Bonelli, der bis zu seinem Tod 2011 den Verlag führte, war Innovationen gegenüber sehr vorsichtig. Er hat sich zum Beispiel immer geweigert, die Materialien oder Geschichten von seinen Charakteren an andere Medien weiterzugeben; es gibt also keinen Film von «Tex» und keine Fernsehserie von «Dylan Dog». Nun hat sein Sohn Davide, der neue Geschäftsführer des Verlags, versprochen, neue Verbreitungswege zu finden und sich anderen Medien gegenüber zu öffnen. Seit einiger Zeit ist der Verlag daher auch präsent bei Comic-Messen. Hier können die BesucherInnen Gadgets, wie eine Tasse von Tex oder Spiele wie etwa eine Tex-Monopoly-Edition, erwerben. Viele Hefte und Bücher werden bei solchen Gelegenheiten auch mit einem Variant-Cover verkauft. Bonelli hat es darüber hinaus geschafft, mit einem größeren Sortiment in den

Linke Seite:
«Valentina»
von Guido
Crepax

«Creepy Past» von Bruno Enna, Giovanni Di Gregorio und Giovanni Rigano

Regalen der Buchhandlungen vertreten zu sein. Jeden zweiten Monat präsentiert der Verlag eine Luxus-Edition im Buch-Format, die bereits publizierte Materialien einer Serie sammelt. In der Mondadori-Buchhandlung in Mailand wurde sogar ein Bonelli-Raum eingerichtet, wo AutorInnen und MitarbeiterInnen des Verlags neue Veröffentlichungen präsentieren.



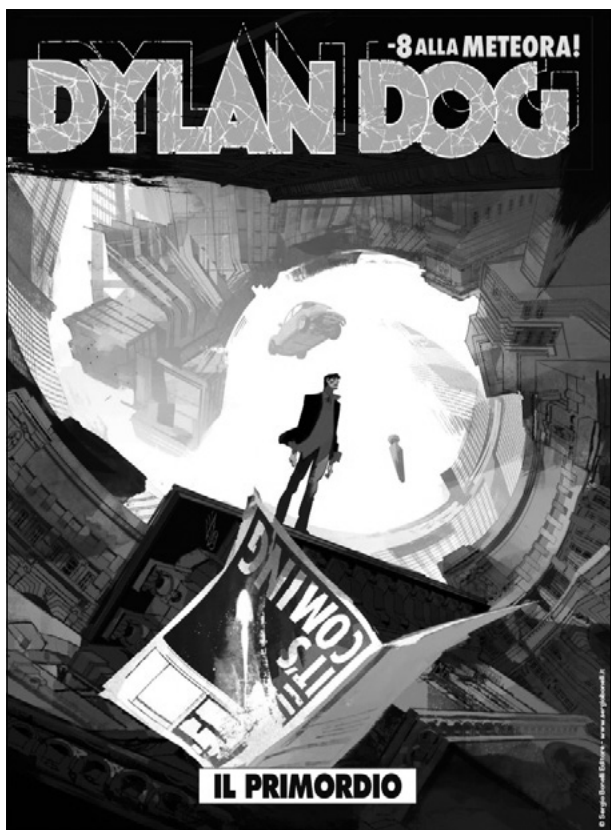
einem Comic-Buch von Luca Enoch und Stefano Vietti. Ausgehend von diesem ersten Werk entstanden andere Produkte sowie die «Dragonero Adventures»-Comics für Jugendliche. Eine weitere Serie der *Linea Young* ist «Creepy Past», ein Softhorrorcomic, in dem Qiro und Ester – so heißen die zwei ProtagonistInnen – seltsame Abenteuer erleben. Zur *Linea Young* gehörte auch «4 Hoods». Ursprünglich wurden die vier ProtagonistInnen – alle tragen eine lange Weste mit Kapuze – von Roberto Recchioni konzipiert. Dann wurde eine Serie entwickelt, die aber nach sechs Episode wegen geringen Erfolges eingestellt wurde. Das gleiche passierte mit einem anderen Projekt des Verlags: «Mercurio Loi» wurde nach 16 Ausgaben abgesetzt, obwohl die Serie sehr positiv von der Kritik bewertet wurde und darüber hinaus zahlreiche Preise gewann. Dennoch wurden nicht genug Exemplare verkauft, und so mußte der Verlag die Serie einstellen. Als Gegenstück zur *Linea Young* wurde eine neue Reihe – *Audace* – für ein erwachsenes Publikum geschaffen. Dazu gehört ein interessantes und ambitioniertes multimediales Projekt wie «Il Confine». Die Idee stammt von Mauro Uzzeo und Giovanni Masi. Die erste Veröffentlichung war ein Portfolio mit zwölf Bildern von zwölf verschiedenen KünstlerInnen (u.a. Gipi, Giacomo Bevilacqua, Tanino Liberatore, LRNZ und Shintaro Kago). Die Comic-Hefte selbst werden von Giuseppe Palumbo gezeichnet (die erste Ausgabe wurde in Lucca 2019 vorgestellt). Das Projekt wird auch eine Fernsehserie in Zusammenarbeit mit Lucky Red umfassen.



«Il Confine» von Giuseppe Palumbo, Cover von LRNZ

Der Verlag hat viel in neue Produktionen investiert, die ein neues Publikum erreichen sollen. «Bonelli Kids» ist ein Projekt für eine jüngere Zielgruppe. Es handelt sich um humoristische Strips mit Hauptfiguren des Bonelli-Universums, die jedoch als Kinder dargestellt werden. Schade, daß darin Tex und Dylan Dog nicht vertreten sind. Die Strips werden zuerst online veröffentlicht und evtl. später im Buch-Form gesammelt (bis jetzt gab es zwei). Am 29. Oktober 2019 soll auch ein erstes «Bonelli Kids»-Heft an den Kiosken erscheinen. Neben «Bonelli Kids» hat der Verlag auch einige Produkte für Jugendliche entwickelt: die sogenannte *Linea Young*. Dazu gehört eine Fantasy-Serie namens «Dragonero Adventures», die sich an Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren richtet. Das Projekt startete 2015 mit

Nun zu den zwei wichtigsten Figuren des Bonelli-Universums, Tex und Dylan Dog. Es gibt Neuigkeiten vom bekanntesten Bonelli-Charakter und dem Aushängeschild des Hauses, Tex. «Vivo o morto» ist eine neue Serie mit dem Cowboy, dargestellt als jüngerer Mann. Tex ist bekanntlich ein erfahrener Mann, der vernünftig und überlegt agiert. In dieser neuen Serie

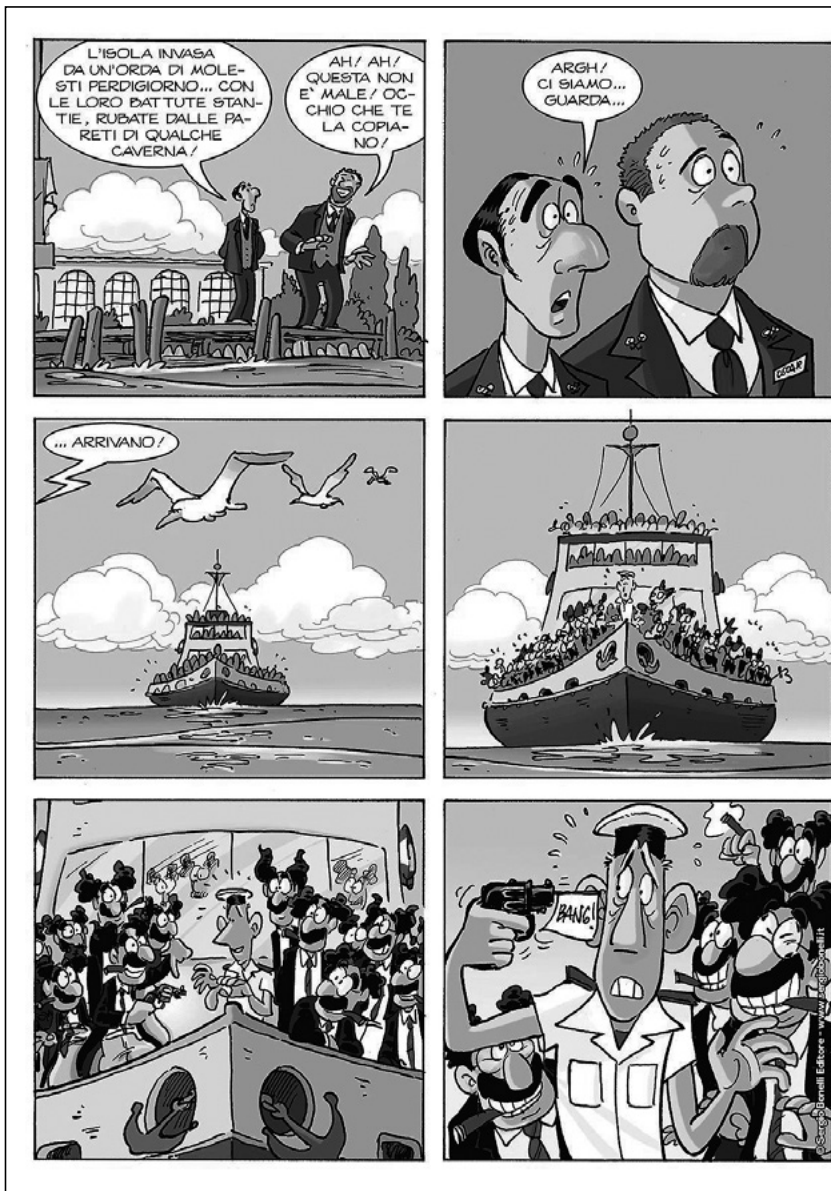


wird er anders dargestellt, als impulsiv und intuitiv. Diese Art von *reboot* zielt auf ein neues Publikum, das so den Abenteuern des Cowboys folgen kann, ohne jedoch die Hauptserie zu kennen. Gleichzeitig finden sich die treuen Fans von Tex im bekannten Setting wieder. Von der Serie «Dylan Dog» erscheint bald die 400. Ausgabe. Der Kurator und Hauptautor der Serie, Roberto Recchioni, hat sich für diese Gelegenheit etwas Besonderes überlegt. Mit der Ausgabe 387. startet der sogenannte «Meteor»-Zyklus, der mit der 400. Ausgabe enden soll. Ein riesiger Meteor wird bald das Leben auf der Erde zerstören. In diesen Ausgaben hätte alles um das Thema Meteor kreisen sollen. In Wirklichkeit war dieser jedoch oft nur Thema am Rande. Beim Lesen bekommt man den Eindruck, daß viele dieser Episoden bereits lange fertig waren und später leicht überarbeitet wurden, um zum Zyklus zu passen. Klar, es ist nicht einfach, so viele AutorInnen und ZeichnerInnen zu koordinieren. Dagegen beeindruckt die Cover-Illustrationen von Gigi Cavenago durch ihre Kraft und Schönheit. Gelungen ist auch ein neues Projekt rund um Groucho. Groucho ist bester Freund, Kumpel und Sidekick von Dylan Dog. Seine Figur ist deutlich vom US-amerikanischen Komiker Groucho Marx inspiriert. Nun ist Groucho Protagonist von zwölf humoristischen Episoden, die von zwölf verschiedenen Gast-AutorInnen gezeichnet werden. Das sind die bekanntesten und besten VertreterInnen der humoristischen Comics wie Zerocalcare, Sio, Silvia Ziche und Maicol&Mirco. Später werden die zwölf

Hefte in einem Buch namens «Grouchomicon – Il libro maledetto delle risate» gesammelt.

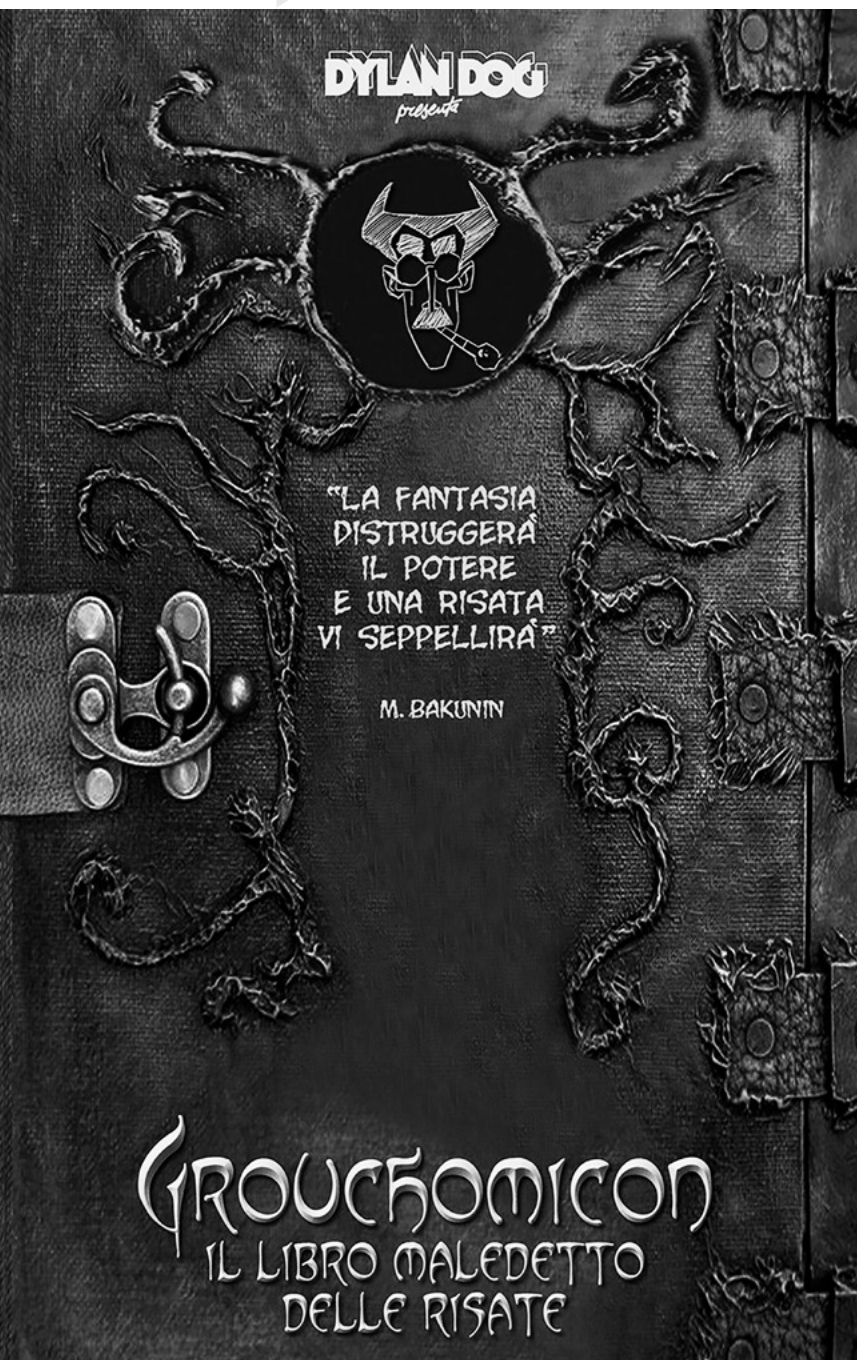
Die angekündigte Öffnung zu anderen Medien hat bis dato nur sehr zögerlich stattgefunden. Einzige Ausnahme ist «Monolith», ein Comic und gleichzeitig ein Film, von dem wir im COMIC!-Jahrbuch 2018 berichtet haben.

Cover von Gigi Cavenago für «Dylan Dog» (Sergio Bonelli Editore)



In den Kiosken sind neben den Bonelli-Produkten auch andere bekannte Comics zu finden. «Diabolik» wurde 1962 von zwei Schwestern, Angela und Luciana Giussani, entwickelt und ist seitdem die Hauptserie des Astorina Verlags. Ähnlich wie Sergio Bonelli Editore unternahm Astorina einige Veränderungen. Die Hauptserie, die monatlich erscheint, hat bereits die 872. Ausgabe erreicht. Neben dieser entwickelt der Herausgeber Mario Gomboli eine parallele Serie namens «DK». Auch in diesem Fall handelt es sich um





Seite xxx:
Seite aus
«Groucho-
micon» von
Tito Faraci
und Silvia
Ziche

«Dylan Dog
presenta
Groucho:
Groucho
all'inferno»
von Daw

ein *reboot* des Charakters und einen Versuch, die faszinierende Figur des «Königs des Terrors» zu modernisieren. Im COMIC!-Jahrbuch 2016 haben wir von einer Fernsehserie über Diabolik berichtet. Die Produktion der Serie wurde immer wieder verschoben, bis sie dann endgültig abgesagt wurde. Doch keine Sorge, Diabolik hat es stattdessen ins Kino geschafft! Vor kurzem ist die Dokumentation «Diabolik sono io» erschienen. Mit Interviews mit AutorInnen und Beteiligten rekonstruiert die Doku die Geschichte von Diabolik, ausgehend von seiner Geburt 1962. Derzeit wird auch ein Film über Diabolik gedreht, unter der Regie von Manetti Bros und mit Luca Marinelli als Diabolik sowie Valerio



Mastrandea als Inspektor Ginko und Miriam Leone als Eva Kant. Der Autor dieses Beitrags findet die Wahl der Regisseure sowie die der SchauspielerInnen sehr gelungen und freut sich bereits auf den Film.

Eine glorreiche Tradition hat auch TOPOLINO, die Zeitschrift der Walt-Disney-Familie. Seit 2013 sind die italienischen Rechte für Comics von Mickey Mouse (in Italien Topolino) in den Händen von Panini. Als der Verlag 2013 TOPOLINO von Mondadori erwarb, war Valentina De Poli die Herausgeberin der Zeitschrift. Sie blieb bis Oktober 2018 in dieser Position, als sie von Alex Bertani abgelöst wurde. Valentina De Poli versuchte, mit längeren und vielschichtigeren Geschichten ein erwachsenes Publikum zurückzugewinnen. Immerhin sind Erwachsene zwei Drittel der LeserInnen von TOPOLINO, auch wenn sich die Zeitschrift theoretisch vorrangig an Kinder und Jugendliche richtet. Trotz der Anerkennung seitens der Kritik konnte dieses Vorhaben nicht gelingen. Vielleicht war bzw. ist TOPOLINO auch Opfer des Kiosksterbens.

Schließlich ein Comeback: 2017 kündigte Igot die Übernahme von LINUS, dem berühmten Comic-Magazin an. LINUS war die erste Zeitschrift, die seit Anfang 1965 Comics explizit für ein erwachsenes Publikum – und nicht für Kinder – anbot. In LINUS waren nicht nur Comics zu lesen. Intellektuelle wie Oreste Del Buono oder Umberto Eco diskutierten in der Zeitschrift über aktuelle politische und kulturelle Themen. Die neue LINUS-Ausgabe setzt diese Tradition fort. In dieser sind Klassiker wie die «Peanuts» vertreten, aber auch neue und talentierte AutorInnen sowie Artikel über Politik und Kultur.



BUCHHANDEL

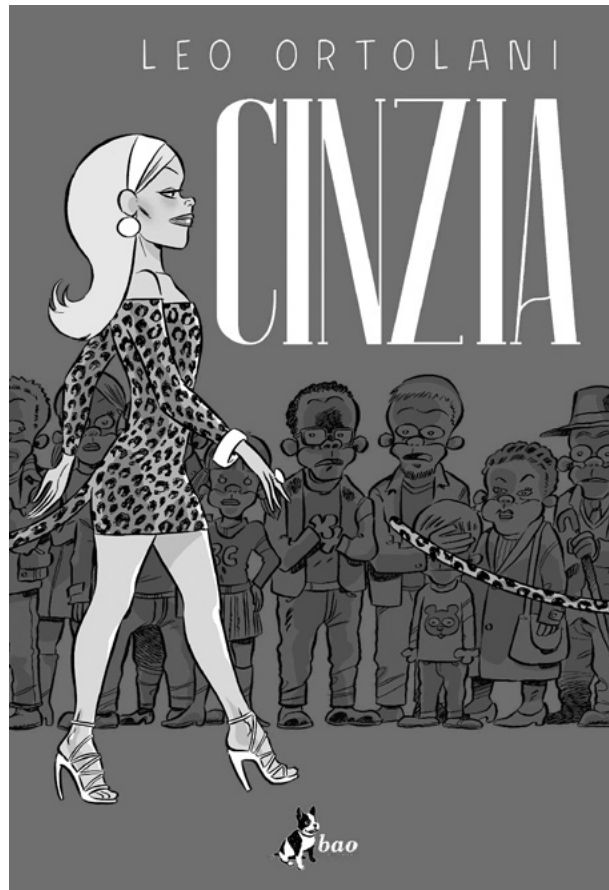
Im Gegenteil zu den Kiosken verkaufen sich Fumetti in den Buchhandlungen gut. In den letzten Jahren haben sich Fumetti zu einem Format entwickelt (siehe Graphic Novels), das besser in die Regale der Buchhandlungen paßt. Der Verlag, der sich am schnellsten und besten an diesen neuen Markt anpaßte, ist BAO Publishing. Dieser wurde 2009 von Caterina Marietti und Michele Foschini gegründet. 2012 veröffentlichten sie «Un Polpo all gola», den zweiten Comic von Zerocalcare, das damals noch relativ unbekannt war. Seitdem hat BAO alle Werke des römischen Autors publiziert und sich dank ihres enormen Erfolgs als einer der wichtigsten Verlage im Comic-Bereich etabliert.

Der Verlag unterstützt seinen wichtigsten Autor Zerocalcare bei jeder Gelegenheit. 2019 wurde er zum *Salone del Libro* in Turin – einer Buchmesse – eingeladen. Kurz vor der Messe sagte er jedoch ab. Grund dafür war sein Protest gegen die Anwesenheit eines römischen Verlags, der der faschistischen Gruppe *Casa Pound* sehr nahe steht. Im September 2019 kündigten Zerocalcare und BAO mit einer Social Media Kampagne einen neuen Comic an: «La scuola di pizze in faccia del professor Calcare». Nach nur wenige Tagen mußte der Verlag den Druck stoppen und ein neues Cover gestalten lassen. Denn in der Zwischenzeit hatten sich zwei koreanische Autoren, Miba und Josh Prigge (in Italien von BAO Publishing vertreten), gemeldet und dem Verlag erklärt, das Cover erinnere an die *Kyokujitsuki* (dt. «Flagge der aufgehenden Sonne»), die Militärflagge Japans. In vielen Ländern wird die Flagge als politisch unkorrekt empfunden, da sie an Japans Imperialismus und die Greueltaten im Zweiten Weltkrieg gemahnt.

Der andere Bestseller-Autor ist Gipi, der 2019 in Lucca seinen neuen Comic «Momenti straordinari con applausi finti» präsentierte (Coconino Press). Gipi war in den letzten Jahren auch als Regisseur tätig. 2018 präsentierte er bei der Biennale in Venedig seinen bereits zweiten Film «Il ragazzo più felice del

Linke Seite: Cover des «Groucho-micon»

«DK – Diabolik» von Mario Gomboli und Giuseppe Palumbo (Astorina)



Die erste Ausgabe von Igorts LINUS mit einem Bild von Art Spiegelman

Das Cover für den neuen Comic von Zerocalcare, alte und revidierte Version (BAO Publishing)

«Cinzia» von Leo Ortolani (BAO Publishing)





mondo», eine Mockumentary. Darüber hinaus dreht er jede Woche für die Fernsehserie «Propaganda Live» einen Kurzfilm, der aktuelle Themen aufgreift. Der Autor Leo Ortolani hat im Dezember 2017 die letzte Ausgabe seiner beliebten Serie «Rat-Man» gezeichnet. 2018 veröffentlichte er für BAO Publishing «Cinzia», worin er humorvoll die Geschichte der transsexuellen Protagonistin Cinzia Otherside (eines Nebencharakters in der «Rat-Man»-Serie) erzählt. In Lucca 2019 stellte er sein neues Werk «Luna 2069» vor, das er zusammen mit dem Astronauten Luca Parmitano für Feltrinelli Comics gezeichnet hat.

COMICMESSE

Der ganze Comic-Betrieb Italiens kreist rund um *Lucca Comics And Games*, das größte Comic-Event Europas (noch vor Angoulême) und das älteste der Welt. Die wichtigsten Produktionen werden für Lucca geplant. Jede AutorIn muß in Lucca anwesend sein und stundenlang Ausgaben ihrer Werke für LeserInnen und Fans signieren. Insbesondere für Verlage ist die Messe in der Toskana unverzichtbar. Hier werden in manchen Fällen der Großteils des Jahresumsatzes erzielt. Nun ein paar Daten zur letzten Messe: Es wurden 250.263 Tickets

verkauft, dazu kamen viele weitere BesucherInnen, die an den kostenfreien Events teilgenommen haben. 330 «Level Up Fans» machten Gebrauch von einem limitierten 261,50 € teuren Spezialticket für die fünf Tage, mit dem alles näher, schneller und entspannter sein soll und das Treffen mit Autoren an einzigartigen Lokalitäten der Stadt verspricht.

In Lucca wird auch jedes Jahr der «Premio Gran Guinigi»-Preis für die beste ZeichnerIn vergeben. Achtung: nicht für den besten Comic oder die beste Comic-AutorIn, sondern für die beste ZeichnerIn. Viele haben schon bemerkt, daß die Bezeichnung «ZeichnerIn» verwirrend ist. Auf jeden Fall, wer den «Gran Guinigi» gewinnt, soll das Plakat für die Messe im darauffolgenden Jahr zeichnen.

2017 hat LRNZ den Preis gewonnen und dann das Plakat für die Messe 2018 kreiert. Der römische Künstler hat in Zusammenarbeit mit Mario Stazi und dem Studio Kmzero ein Bild geschaffen, das jeder persönlich gestalten konnte. Auf der Webseite des Festivals konnte jeder fünf Stichwörter nennen, und aus diesen wurde sogleich ein Bild kreiert. Das Bild wurde von einem Programm zusammengestellt und es gab tausende Versionen davon, die sich je nach Wortkombination änderten. Das personalisierte Bild wurde 30.000 Mal heruntergeladen.

2018 hat die Autorin Barbara Baldi den Preis gewonnen. Sie hat in ihrer Karriere mit verschiedenen Zeitschriften und Verlagen, vor allem als Graphikerin und Koloristin, zusammengearbeitet. 2017 veröffentlichte sie ihr erstes Comibuch «Lucenera», gefolgt von «Ada» 2018 (beide Oblomov). Beide Werke wurden internationale Erfolge. Nun zum Plakat für Lucca 2019: Am 10. Mai 2019 wurde das neue Plakat für die kommende Messe präsentiert. Schnell entwickelte sich auf der Facebook-Seite der Autorin eine interessante, teilweise harsche Debatte. Manche UserInnen bemerkten, daß die Autorin für den Hintergrund des Plakates ein Foto des «Teatro del Giglio» von Lucca verwendete, das auf Google-Bildersuche zu finden ist. Außerdem wurde der Arm des Roboters einem Bild von Shutterstock entnommen. Die Facebook-UserInnen fragten die Künstlerin, warum sie ihre Quellen nicht offenlege.

Es folgte ein unangenehmer Austausch, in dem sich auch der Herausgeber der Autorin, Igot, einmischte. Erst nach einigen Tagen erklärt die Direktion des Festivals in einer offiziellen Meldung, daß die Rechte für die zwei Bilder regulär gekauft worden seien. Die Meldung verteidigte die Künstlerin und ihren Stil mit hochtrabenden englischen Ausdrücken wie «concept art, photobashing, matte painting».

Nach einiger Zeit wurde die Kontroverse von LRNZ wieder angeheizt. Der «Gran Guinigi»-Gewinner von 2017 warf seiner Kollegin Nachlässigkeit vor. Erstens, weil sie ein Foto des Theaters aus dem Internet

heruntergeladen habe. Sie hätte, so LRNZ, ein neues Foto des Theaters machen sollen, wodurch der wunderschöne Raum ein «Ort der Seele» hätte werden können. Zweitens trage sie seiner Meinung nach nichts Neues zum Thema der Beziehung Mensch-Maschine bei; das Bild sei eine bloße Wiederholung und Kopie der bekannten Arbeiten von Masamune Shirow und Mamoru Oshii («Ghost in the Shell») sowie Chris Cunningham und Björk («All is full of love»). Die Debatte ist sehr spannend, auch weil im Hintergrund die Frage steht, was ein Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit ist.

Soviel aus Italien und zur Situation der Fumetti. Nun wieder zurück zur Lektüre von Walter Benjamin. Arrivederci!

